

Orte des Sporttreibens – Eine Sekundäranalyse empirischer Daten der Sportentwicklung

Svenja Sers¹, Alexander Woll¹ & Hagen Wäsche¹

¹Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Schlüsselwörter: Orte des Sporttreibens, Bewegungsräume, Bewegungsförderung

Einleitung

Zur Ausübung von Sport und Bewegungsaktivitäten, die über zahlreiche positive Wirkungen verfügen, brauchen Menschen Räume. Ungeachtet der im Rahmen von sozial-ökologischen Modellen nahegelegten wechselseitigen Beeinflussung von Person und Umwelt liegen bislang nur wenige differenzierte Analysen der Nutzung verschiedener Sport- und Bewegungsräume vor. Angesichts dessen sowie mit Blick auf die Entwicklung bedarfsgerechter Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen als wesentliches Element einer nachhaltigen Stadtentwicklung erscheint eine differenzierte Betrachtung der Orte des Sporttreibens sinnvoll und zweckmäßig.

Methode

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung erfolgte eine Sekundäranalyse empirischer Daten einer in Konstanz durchgeführten Sportverhaltensstudie (n=2734). Potenzielle Zusammenhänge zwischen der Nutzung einzelner Orte des Sporttreibens und den soziodemographischen Merkmalen Geschlecht, Bildungsniveau und Migrationshintergrund wurden mittels Pearson Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstests geprüft. Zudem wurden geschlechtsspezifische multinomiale logistische Regressionsmodelle zur Vorhersage der abhängigen Variable *Orte differenziert nach Organisationsform* (informell, formell, in- und formell) angewandt.

Ergebnisse

Über nahezu alle untersuchten Personengruppen hinweg gingen Parkanlagen, Wälder und Wege sowie Straßen als am häufigsten genannte Orte des Sporttreibens hervor. Zusammenhänge zeigten sich zwischen dem Geschlecht und der Nutzung von Sport- und Tennisplätzen sowie zwischen dem Bildungsniveau und Parkanlagen, Wälder und Wegen sowie Frei- und Strandbädern. Aus dem multinomial logistischen Modell der Frauen ging hervor, dass Frauen mit einem geringeren Bildungsniveau eine erhöhte Chance haben, formelle Orte des Sporttreibens zu nutzen. Im Modell der Männer erwies sich die Variable Altersgruppe als signifikantes Korrelat, wonach jüngere Männer (19-26 Jahre) eine geringere Chance als ältere Männer (71-80 Jahre) haben, informelle Orte des Sporttreibens zu nutzen.

Diskussion

Die gewonnenen Kenntnisse bilden die Grundlage für ein verbessertes Verständnis notwendiger Räume für das Sporttreiben und für eine gezielte, verhältnisbezogene Bewegungsförderung in Kommunen. Entscheidend ist hierbei eine sozialräumliche Integration von Sportentwicklung, Gesundheitsförderung und Stadt- und Quartiersplanung.

Literatur

Sallis, J. F., Cervero, R. B., Ascher, W., Henderson, K. A., Kraft, M. K. & Kerr, J. (2006). An ecological approach to creating active living communities. *Annual Review of Public Health, 27*, 297–322.